

Scranton Wochenblatt,

ersch. jeden Donnerstag.
Fred. A. Wagner, Herausgeber,
410 Spruce Straße, Viertes Stock,
Zwischen Wyoming und Washington Ave.,
Bell Telephone 5145. Scranton, Pa.

Die Verfertigung des „Scranton Wochenblatt“ in Ladawanna County ist größtenteils die Arbeit einer anderen in Scranton gedruckten Zeitung. Es findet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Blatte des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Abonnement-Verbindungen:
Jährlich in den Ver. Staaten.....\$2.00
Eins Monats..... 1.00
Nach Deutschland, postfrei..... 2.50

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 1. Juni 1916.

Auch die Liebe hat Ebbe und Flut.
Verlange kein Glück und du bist es.

Jeder ist sich selbst der größte Tyrann.

Mitten in der Nacht wird der Tag geboren.

Das Leid ist die edelste Frucht am Baume des Lebens.

Vor Klären knien macht reicher, als auf Thronen sitzen.

Um Größe zu ahnen, muß man selbst Größe in sich haben.

Die Geschichte schildert den Kampf mit dem Wahnsinn der Menschen.

Es sind nicht gerade die saubersten Menschen, die sich stets reinwaschen.

Die großen Sorgen sind Flügel, die uns über die Kleinigkeiten des Lebens heben.

Eine Champagnerflasche muß mindestens sechs Atmosphären Druck aushalten können.

Die meisten Menschen wissen erst dann, daß sie einen Kopf haben, wenn sie Kopfschmerzen bekommen.

Jedwede Jugend ist fleckenfrei bis auf den Augenblick der Probe.

Der stumme Patriarch von Byzanz führt den etwas anspruchsvollen Titel „Seine göttliche Allheiligkeit“.

Ein Arzt meinte, die große Müdigkeit vieler Damen schwände sicher, könnten sie sich nur entschließen — anstrengend zu arbeiten.

Der estnische Landtag tagte unter Ausschluß der Öffentlichkeit, nur die abgesehen Primaner der Ritter- und Domshule durften zuhören.

Bis zum Jahre 1848 schworen die Bremer Ratsherren ihren Amisid in plattdeutscher Sprache: „Da will en good Ratmann sien“ u. s. w.

Auf der ganzen Erde werden mehr als viertausend Sprachen gesprochen; rechnet man aber die Dialekte mit, so geht sich, daß es auf der Erde über zweihunderttausend verschiedene Formen der menschlichen Sprache gibt.

Geduld ist euch vonnöten, Wenn Sorge, Gram und Leid Und was euch mehr will töten, Euch in das Herz schneid't. O auserwählte Jahl! Soll euch kein Tod nicht töten, Ist euch Geduld vonnöten, Das sag ich noch einmal.

Paul Gerhardt.

Von verschiedenen Seefahrern wird berichtet, daß der größte Vegetationsunterschied in der Bai von Fundy zwischen Neuschottland und Neubrunswick zu beobachten sei. Die Flut steigt dort bisweilen bis zur Höhe von zweiundzwanzigdreiviertel Meter an, und die Zunahme beträgt manchmal, das heißt bei der sogenannten Springflut, in je fünf Minuten, einen dritten Meter.

Das englische Ministerium des Innern hat einen Erlaß publiziert, der einer der ältesten englischen Einrichtungen, dem Klubben, an den Leib rückt. Alle Klubben Londons und des Londoner Distrikts, gleichviel ob dort Alkohol verabreicht wird oder nicht, müssen ihre Tore von Samstag Mittag bis Sonntag fünf Uhr früh und an anderen Tagen von halb ein Uhr nachts bis fünf Uhr früh geschlossen halten.

Das Deutsche Heim

Die Petunia.

Eine der dankbarsten Blumen sowohl für den Garten, wie auch für Hauskultur ist die Petunia. Im Garten sind die einfach blühenden Sorten ein prächtiger Schmuck für Teppichbeete. Für Hausblumen werden die gefüllten Petunien vorgezogen. Diese sind in den letzten Jahren durch Veredelung außerordentlich verbessert, und manche derselben bringen prächtige Blüten hervor.

Man kann die Pflanzen sehr leicht durch Stecklinge vermehren, und pflanzt diese vom Mai bis Juli in Töpfe mit guter Erde, worin sie im folgenden Winter das Zimmer vorgezogen. Diese sind in den letzten Jahren durch Veredelung außerordentlich verbessert, und manche derselben bringen prächtige Blüten hervor.

Etwas vom Säen.

Die richtige Zeit zur Aussaat zu finden, ist ein Hauptfordernis im Gemüsebau. Es lassen sich natürlich keine Regeln, die allgemein gültig sind, aufstellen, denn die Zeit der Aussaat ist ganz und gar von dem Wetter abhängig. Es darf nicht gleich nach dem Regen begonnen werden, wenn die ersten warmen Tage kommen, denn Sonne und Wind müssen zuerst das winterfeuchte Land ausreichend getrocknet haben.

Erst nachdem genügende Bodentemperatur vorhanden ist, kann gesät werden, denn zum Keimen und Wachsen ist besondere Wärme nötig. Es ist darum zwecklos, gar zu bald zu säen und zu pflanzen, denn etwaige kalte Tage können die ganze Saat zerstören. Da aber unsere meisten Gemüsepflanzen eine erhebliche Vegetationsdauer haben, sollen wir natürlich so rechtzeitig säen und pflanzen, daß die Pflanze vollkommen Zeit hat, sich gut zu entwickeln.

Obt hört man Klagen im Frühjahr, daß der Same nicht aufgehen will. Man ist da gleich mit verschiedenen Erklärungen bei der Hand. Meist muß der Same daran schuld sein, daß er nicht keimfähig gewesen ist; daß aber der betreffende Gartenbesitzer durch falsche Aussaat selbst an dem unregelmäßigen Ausfallen seines Samens schuld ist, kommt ihm häufig gar nicht zum Bewußtsein. Und doch ist es so! Es wird beim Säen noch viel zu wenig die Größe des Samens, sowie die Zurückhaltung des Kulturlandes beobachtet.

Das Samenloren braucht zum Keimen Feuchtigkeit, Luft und Wärme. Hat es diese Wachstumsförderer, dann wird der Same auch gut aufgehen. Geht einer von diesen, so brauchen wir uns nicht über schlechten Aufgang zu wundern. Nebenfalls spielt auch die Zubereitung der Saaterde eine große Rolle. Die Saaterde muß locker sein, damit die Wurzel gut eindringen kann. Je tiefer der Boden gelodert ist, um so vollkommener entwickeln sich die jungen Pflänzchen. Da der meiste Samen klein ist, muß der Boden locker und klar sein, damit der Keim sich durchdrängen kann. Ist der Boden febrig und kräftig, dann ist es kein Wunder, wenn so viele Pflänzchen ausbleiben. Aber der Same will nicht nur aufgehen, sondern er will auch wachsen; daher muß auch der zum Geben der Pflanzen notwendige Vorat an Nährstoffen in der Erde vorhanden sein.

Die meisten Saaten gehen so schlecht auf, weil zu dicht und zu tief gesät wird. Zu tief wird häufig bei der Willensart und zu dicht bei der Begehrigkeit gefät. Damit der Same gleichmäßig verteilt wird, ist es gut, wenn der Anfänger das Beet zuvor mit einer dünnen Schicht roten oder, noch besser, weißen Sandes überzieht; er kennt dann die ausgestreuten dunklen Samenörner besser und kann leichter erkennen, ob er zu dicht oder zu dünn gesät hat. Das Bedecken des Samens erfolgt durch leichtes Unterfahren oder durch Aufstreuen von Sand, Torfmoos oder durchgestiebter feiner Erde.

Der Same soll nicht höher mit Erde bedeckt werden, als er selbst hoch ist. Zum Keimen ist nur nötig, daß die Samenörner vollständig bedeckt sind. Nur Erbsen und Rüben tragen eine stärkere Bedeckung. Bohnen, dagegen, die fünf Zoll tief liegen, verkaufen und keimen nicht mehr. Die Reiben- und Willensart ist der breitwürfigen vorzuziehen, weil die Beete leichter gelodert und vom Unkraut rein gehalten werden können. Will man die Willensart, was sehr zu empfehlen ist, anwenden, so gießt man nach der Schar Willen, deren Tiefe sich nach dem Samen richtet. Gurken, Bohnen und Stangenbohnen werden so gesät, daß immer etwa vier bis fünf Pflanzen in Abständen von fünf- bis sechs Zoll stehen.

Praktische Winke

Wollwäsche.

Für Wollwäsche ist Salmiakgeist unentbehrlich. Man rechnet drei Eßlöffel davon auf einen Eimer lauwarmen Wassers. Das Reinigen der Wollwäsche in diesem Wasser gelingt sehr leicht und schnell und verhindert auch das Einlaufen der Sachen.

Rum-Rezepte.

Ein Quart Spiritus, eine Unze Rumessenz-Extrakt, ein Zehntel Unze Vanilleessenz, ein Fünftel Unze Zuckercouleur; auf dieses Quantum kommt ein Quart gut gezuckerter Tee. Oder: Ein Pint Kognak, zwei Eßlöffel Rumessenz und etwas getrockneten Zucker, um die nötige Farbe zu erhalten.

Was man im Haushalt immer vorrätig haben soll.

Benzin zum Entfernen von Fettflecken aus allen Stoffen. Es ist darauf zu achten, daß es nicht in der Nähe von Licht oder Feuer angewandt wird, weil es sehr feuergefährlich ist. Beim Fleckenausmachen verzeihe man es sorgfältig, weil sich sonst leicht Ränder bilden. Auch zum Reinigen von Glace-Handschuhen und hellem Schuhzeug ist Benzin unentbehrlich. Hellfarbige Stoffstücke reinigt man durch Auftragen eines Breies aus Benzin und Kartoffelmehl, den man nach dem Trocknen mit einer sauberen Bürste herunterbürstet.

Terpentin zum Entfernen von Delflecken. Sind diese frisch, so nimmt das Terpentinöl sie leicht heraus, sind sie alt, so müssen sie erst mit Fett eingeschmiert und nach einiger Zeit mit Terpentinöl behandelt werden. Etwas Terpentinöl werden dann durch Benzin entfernt. Ein Zusatz von Terpentin ins Waschwasser macht die Wäsche weiß.

Salmiakgeist. Ein Teil auf zehn Teile Wasser ergibt ein gutes Mittel zum Reinigen fettiger Kleider und dergleichen. Auch zum Waschen wollener Sachen ist diese Mischung geeignet.

Doppelkohlensäures Natron macht das Wasser weich, beim Kochen von Hülsenfrüchten und grünen Gemüsen empfiehlt es sich, dem Wasser eine Messerspitze zuzusetzen. Im Notfall tut auch Soda, aber sehr mit Vorsicht angewendet. Natron ist auch ein gutes Hausmittel gegen leichte Magenverfälschungen.

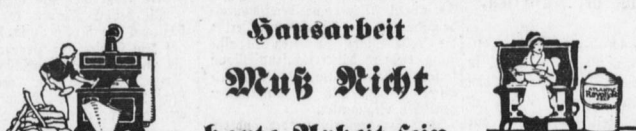
Essigsäure Tonerde oder Fullers Erzh zum Räubern bei Verletzungen, Anschwellungen u. s. w. Diese muß von Zeit zu Zeit erneuert werden.

Englisches Pflaster und Pflaster, Verbandwatte und Verbandstoff für die erste Hilfe bei Verwundungen. Arnika- und Myrrhen-Tinktur. Bei Reulen und schmerzgemem Zahnfleisch tun ein paar Tropfen in Wasser gute Dienste.

Spigen zu reinigen.

Weiße, echte Spigen versucht man zunächst durch Abreiben mit feinem Mehl auf einer glatten Unterlage zu reinigen. Nachdem das Mehl tüchtig ausgeschüttelt ist, werden die Spigen zwischen feuchten Fingern mit einem nicht zu heißem Eisen geplättet. Wenn dieses Mittel den Schmutz nicht fortrennt, werden sie gut auseinander geschlagen und auf einem Stücke Woll um eine dicke, leere Flasche, Krug u. s. w. gerollt. Dann heftet man ein Stück Woll oder einen Streifen Leinwand auf die Spigen und brüht mit der Hand Seife in die Spigen hinein. Wenn die Spigen sehr schmutzig sind, legt man die Flasche mit den eingesenigten Spigen vierundzwanzig Stunden in Schaumwasser, welches mit Glyzerinreich gemacht ist, oder legt sie vierundzwanzig Stunden in kaltes Seifenwasser, läßt sie dann darin aufkochen und wieder erkalten. Danach wird das Paket tüchtig in kaltem Wasser, bis alle Seife heraus ist, ausgeschüttelt; sodann zieht man die Spigen noch durch eine dünne Gummilösung, blaut oder cremt sie — das Blau u. s. w. wird in der Gummilösung vorher aufgelöst — und läßt sie in einem Leinentuche ziemlich trocken werden. Noch etwas feucht werden sie auf einer weichen Flaneldecke links geplättet. Schwarze Spigen werden mit Gallseife gewaschen und in einer Mischung aus gleichen Teilen Spiritus und Wasser ausgeschüttelt. Auch in Zerkautsch, Essig oder Spiritus können sie gewaschen werden. Sind die Spigen fertig gewaschen, so brüht man sie vor dem Waschen erst in Wasser, dem ein Zehntel seiner Menge Salmiakgeist zugefügt wurde, aus. Ohne Anwendung von Seife wäscht man schwarze Spigen auch in leichtem Bier oder Rum, läßt sie in einem Tuch abtrocknen und plättet sie noch feucht auf der linken Seite. Das Trocknen kann man auch in Leinwand zwischen zwei Brettern, von denen das obere durch ein Geviert beschwert ist, vornehmen. Schwarze Spigen taucht man in Milch, brüht sie aus und wiederholt dieses Verfahren. Es die letztgenannte Milch rein bleibt.

Hausarbeit muß nicht harte Arbeit sein




Heutzutage ist es nicht notwendig, daß eine Frau ihre Gesundheit und ihr Gemüt ruinirt, indem sie über einem Kofchen in der Küche steht, die nur etwas weniger als wie höllisch heiß ist.

Nein, wirklich nicht, wenn für nur etliche Dollars Ihr Händler kann Ihr verlaufen einen Neuen Perfection Del Koch Ofen. Denn mit einem Perfection wird's sochen interessant — ein Vergnügen. Alle die Gleichheit, Mühsal und Verdruß verschwinden.

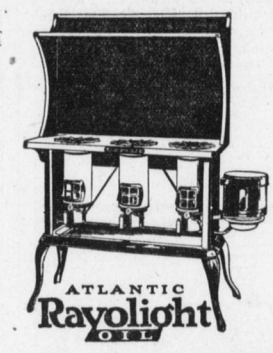
Wo's gibt einen Perfection gibt's kein ermüdendes Warten, bis der Ofen recht wird zum Kochen. Denn gerade ehe Sie den Teig mischen, stecken Sie ein Brenner an, der den Ofen heizt; beinahe im Nu ist der Ofen bereit — bereit einen Kuchen zu backen.

Perfection den billigsten Brennstoff — Kerosene, und sehr wenig von diesem.

Wegen einem Perfection, mit seinem feuer-



THE ATLANTIC REFINING CO.



Philadelphia
Pittsburgh

Türkischer Seekrieg.

Die Flotte bewährte sich unter Admiral Souhoun.

Der „Bosphorischen Zeitung“ wird von ihrem Sonderberichterstatter über eine Unterredung, die dieser mit dem Admiral Souhoun hatte, gemeldet: Meine erste Frage war die nach der „Geben“ und „Breslau“, die ich vergeblich im Hofen gefast habe. Sie werden sie auch schließlich jemals hier finden, antwortete Souhoun. Sie tun ihren Dienst da und dort. Niemand weiß, woher sie kommen und wohin sie gehen. Aber sie sind immer zur Stelle, wo sie nötig sind. — „Was machen die Russen, Czaren?“ — „Was sie machen können, machen sie. Aber sie müssen sich darauf beschränken, unsere Kohlenlampen zu betätigen, um dann schleunigst umzuleben; sie kennen jetzt unsere „Geben“ und „Breslau.“ Die sprechen mit ihnen, wie sie wollen, damit ihrer hohen Geschwindigkeit. Freilich, die Russen kommen immer in ganzen Scharen mit ihren Kreuzern und ungeschwärmert von ihnen dreißig oder mehr sehr schnellen Torpedojäger. So können wir sie nicht paden. Ein paar Mal haben wir es aber doch erfolgreich mit ihnen ausgekommen.“ — „Aber jetzt, wo unsere U-Boote dort sind?“ — „Als sie die bulgarische Küste beschoßen und unsere Stauen plötzlich vorbrachen, da waren sie weg, nachdem sie ihre Wunden weg hatten.“ — „Sind“, fragte der Korrespondent, „die beiden neuen Dreadnoughts der Russen eigentlich schon im Betrieb?“ — „Den einen hat man neulich in großer Entfernung vor der bulgarischen Küste gesehen. Aber ich glaube nicht, daß die Russen so mit ihnen fertig geworden sind, wie sie hoffen. Dazu fehlt ihnen doch das Präzisionsmaterial aus dem Ausland, und die Bedienung ist nicht gerade glänzend.“ Die feindlichen U-Boote im Mittelmeer, antwortete Souhoun auf eine andere Frage, haben sich — ehlich gefanden — wieder gehalten. Wagt von ihnen find dabei zugrunde gegangen. Vier davon waren Franzosen, vier Engländer. Die Franzosen sind nie weit gekommen. Drei von ihnen blieben gleich am Eingang. Das vierte, die „Turquoise“, die jetzt zur türkischen Flotte gehört, trieb sich ein paar Tage herum und verlor sich auf Versehen auf's Trockene. Der Typ, den sie darstellt, ist nicht hervorragend und ungeeignet für die Offensivaufgaben, die wir von den kleinen Dingen verlangen. Aber die englischen sind ausgezeichnet. Sie sind den unfrischen fast gleichwertig und sie machen ihre Sache gut. Wie wir zu der Beute gekommen sind, dürfen wir noch nicht sagen. Aber ein Boot wurde von einem türkischen Torpedoboot und ein anderes von einem unfrischen U-Boote gepregelt.“ Souhoun sprach dann mit der höchsten Anerken-

nung über die türkischen Kameraden, die sich überraschend schnell in die schwierigsten Lagen gefunden hätten. Dank der unbeschränkten Vollmacht der türkischen Regierung sei es möglich gewesen, Munitionsfabriken und Arsenalen förmlich aus dem Boden zu stampfen.

Enver Pascha hat an den Flottenchef Admiral Souhoun folgende Kundgebung gerichtet: Den neuemontierten Bemühungen des Viererbandes ist es nicht gelungen, die alte Kaiserflotte an sich zu reißen. Ich spreche daher den vereinten Streitkräften zu Wasser und zu Lande, die keine Opfer scheuend, unermüdblich draußen an den Dardanellen auf der Wacht gestanden haben, Dank und höchste Anerkennung aus und gedente Derer, die auf dem Felde der Ehre ihr Leben einsetzten für die gemeinsame Sache. Große Genugtuung bereitet es mir, hier ganz besonders der heißen Arbeit und der hingebenden Leistungen zu gedenken, die die Flotte beim Befreiungsweert getan. Unermüdblich Tag und Nacht unter Leitung Ew. Erzlegens haben Offiziere und Mannschaften in gemeinschaftlicher Tätigkeit beigetragen, daß die mit tausendfacher Schwierigkeiten verknüpfte Unternehmung einen günstigen Abschluß fand. Ich rufe daher Eurer Erzlegens und den Offizieren und Mannschaften der Flotte meinen innigsten Dank für ihre Tätigkeit zu, die ein Ruhmesblatt in der Weltgeschichte geworden ist.

Enver Pascha, Vizegeneralissimus, Kriegsminister.

Ich, wer versteht sein eigen Herz! Ein Rästel ist dir, in die Brust geschaffen;

Seute schwer wie ein Berg von Erz, Will es dich in die Tiefe raffen; Morgen aller Schwere entbunden, Rauchend lobert es moltenwärts, Und dann in gleichemessenen Stunden

Schwammflöschchen. Drei Eiweiß in Overtasse, übrigen Raum mit Milch ausfüllen; nupbid Butter in Pfanne, eine Overtasse Mehl und obiges hinzu, über Feuer rühren, bis es sich löst. Abkühlen, zwei Eibotter und Muskat dazu, mit Teelöffel runde Klöschchen ausstechen, zehn Minuten in Suppe kochen.

Kartoffelsuppe mit Rauchfleisch.

Ein Stück gewaschenes Rauchfleisch wird in Wasser weichgekocht und herausgenommen. In der Rauchfleischbrühe läßt man geschälte zerhackene Kartoffeln sehr weich kochen, rührt sie durch ein Sieb, läßt sie nochmals aufkochen, schmeckt ab und gibt das in Stücke oder Würfel geschnittene Rauchfleisch hinein.

Feine Rollmöpse

(Marinirte Häringe)
zu beziehen durch
L. Vanrath & Co.,
213 Penn Avenue.
Bell Telephone 1779-3.

Scranton Savings- und Dime Bank,

Scranton, Pa.
Geo. B. Jernon, Präsident.
D. W. Dunham, Vizepräsident.
E. J. Knott, Cashier.
William G. Lewis, Kassier.
James E. Platt, Schlichter.
Frederic W. Hill, Gen. Counsel.

Eisenwaren, Blech-Arbeiten, Farbe und Öl, Dampf- und Heißwasserheizungs-Plumbing, Platten Metall Arbeit.

Gebr. Günster,

Dr. 325-327 Penn Avenue.
Bell Telephone.

Silverstone, Leitender Optiker,

Seit 1885 etabliert.
Wir sind umgezogen nach 623 Ladawanna Avenue, auf dem Beckenflur, mit einer vollen Linie von optischen Waaren und den allerersten Instrumenten zur Prüfung der Augen. Unser Motto war immer: „Ehliche Verluste und keine Profite.“ Wir sind immer bereit, Ihnen etwas Gutes zu ersparen. Eine große Auswahl von künstlichen Augen an Hand. Besichtig nicht den Platz:
623 Ladawanna Avenue,
Gegenüber der D. & E. Bahnhafion.

Keiper & Vodroth,

Plumbing, Dampf und Heißwasser Arbeiter und Eisenblech-Arbeiter.

Doorniken, Dächer, Oberlichter und Heizpfeiler ausgesetzt und reparirt.
Office und Werkstätte:
No. 205 Spruce Straße.
Bell Telephone—Werkstätte, 1850; Wohnung, 704.

Victor Koch,

SCRANTON HOUSE,
Gegenüber der D. & E. Bahnhafion,
Ladawanna Avenue, Scranton, Pa.